

Gedankenspiele ¹⁾

Es war vor knapp 20 Jahren, da unterscheideten sich unsere Mitglieder in unserer Gartensparte nur geringfügig voneinander. Alle arbeiteten in einen der rußgeschwärzten Betriebe der Umgebung und kamen mit dem Trabbi gerade mal bis zum Balaton. Wir verstanden unseren Westbesuch damals nicht wenn er sagte „Bei Euch ist es schön, alle haben Arbeit und halten zusammen, auch nach der Arbeit wird zusammen „gepfuscht“ und gefeiert, nur reisen könnt ihr nicht wohin ihr wollt und mit den Bananen eben ...“. Gartenfeste hat's gegeben, die findest Du heute nicht mehr, da haben alle mitgemacht, Zwiebeln geschält, Schaschlik gefädelt, Nudelsuppe gekocht, Brötchen mit Fisch vollgestopft usw.. Na da klingeln die Ohren mein Freund, heute wollen die doch nur verdienen, da machen wir flugs einen Bogen drum herum.

Früher war alles besser außer die Scheiße mit der Partei eben und wir mussten Soli-Marken kleben und Subbotnik leisten. Ich hätte heute noch einen faden Geschmack auf der Zunge, wenn die nicht reichlich Kumpeltot fürs Volk gebrannt hätten. Und zum 1. Mai, na ja ... abgehauen sind wir dann nach dem Startgeld ... oder hatten wir mehrmals Startgeld geholt, einmal gleich in Hof oder doch erst in Bayreuth, ich weiß es nicht mehr, ich habe da sowieso nicht mitgemacht, meine Weste ist sauber.

Heute bin mein eigener Mensch, heute kann ich reisen wohin ich will, z.B. zu meiner Oma nach Crossen, falsch es heißt heute auch Zwickau, aber ich sage trotzdem Crossen da bestehe ich auf Tradition, den Namen hatten ja nicht mal die Kommunisten abgeschafft. Viel weiter bringt mich mein Fahrrad nicht und einen Führerschein über die GST wollte ich schon früher nicht fürs Verrecken machen, dann hätten die mich womöglich zu drei Jahren Fahne gezogen und ich habe mich noch nie von jemanden abhängig gemacht. Zugegeben, ohne die Beatmung von der ARGE hätte ich wohl jetzt meine Gartenlaube zum pennen genommen, aber im Grunde genommen bin ich endlich ein freier Mensch und Bananen esse ich auch keine mehr und was will ich den am Nordkap, schieß Kälte da oben und dann mit dem Fahrrad.

Ich habe mir angewöhnt, dass ich alles richtig mache, alle anderen gehen mich nichts an und ich Sorge nur für mich, was mir meine

Tante aus dem Westen immer von sich gesagt hatte, die meldet sich komischerweise auch nicht mehr. Endlich bin ich auch ein Wessi, jetzt muss ich mit niemanden mehr teilen, muss keinem mehr am Ärmel lecken, denn Zement und Fliesen kann ich jetzt ganz billig haben. Und mit dem in Garten 46 der bei VW arbeitet und mit dem aus Garten 57 der bei einer Bank arbeitet will ich sowieso nicht zu tun haben, die haben studiert sind stink reich und ich glaube die wollen mit mir auch nichts zu tun haben. Jedenfalls glaube ich, dass mich der Banker einmal so komisch angeschaut hat.

Manchmal sitze ich in meiner abgeschirmten Gartenecke, ich habe mir nämlich eine mannshohe Hecke wachsen lassen, füttere meine Tauben, verfluche die Politiker und Gartenvorstände und den Rest der Menschheit, die mir nichts gutes wollen und denke so bei mir „Wie schön war es doch früher, als sich alle noch so gut verstanden“.

Wessi sein ist nicht einfach und Spaß macht es auch nicht, meine Tante hatte doch irgendwie Recht, vielleicht mache ich morgen meine Hecke einfach weg und freue mich auf einen Aushang vom Vorstand für ein Gartenfest oder eine Vereinsfahrt. Da kann ich mich wie früher als Kind mit den anderen zusammensetzen, ich lass mir einfach vom Banker einen ausgeben, dass macht der bestimmt, wenn ich freundlich frage.

Der aus Garten 77 hat doch jetzt von der ARGE auch was bekommen, vielleicht ist da gar nichts faul dran und ich frag den mal wie ich auch so eine Chance bekomme. Die Neuen aus Garten 66 kenne ich auch noch nicht, ob ich da einfach mal hingehere und mit den rede? Ich kann auch mal zum Vorstand gehen, vielleicht hat der eine sinnvolle Aufgabe für mich, ich setze einfach ein Lächeln auf, wie ich das früher als Kind manchmal im Bad vorm Spiegel machte, wenn ich Fratzen zog und mit Wasser matschte.

Es wäre doch gelacht, wenn ich es nicht hinbekäme, das wir in unserem Verein so einen Zusammenhalt wie früher haben.

„Glück Auf“

1) kann Spuren von Ironie enthalten